

02\_LZWE

STADTMAGAZIN

**Vorlesewettbewerb voller Fantasie**

Isabelle Fleser wurde Mitte Dezember Schulsiegerin des Helmholtz-Gymnasiums beim Vorlesewettbewerb 2005/2006. Die besten Leserinnen und Leser der sechsten Klassen waren gegeneinander angetreten und hatten Passagen aus ihren Büchern vorgelesen. Zum Schluss mussten die vier Besten mit einem ihnen unbekanntem Text aus dem „König von Narnia“ ihr Können unter Beweis stellen. Besonders beliebt bei den Schülern waren dieses Jahr Fantasy-Texte wie „Der Wunschpunsch“ von Michael Ende oder „Tintenherz“ von Cornelia Funke. (zdr)

**Speer im Landesvorstand der Orthopädietechniker**

Josef Lammert aus Mainz wurde zum neuen Obermeister der Landesinnung für Orthopädietechnik Rheinland-Pfalz gewählt. Sein Stellvertreter ist Toralf Kreuzberger vom Sanitätshaus Schäfer in Pirmasens, Holger Speer vom Sanitätshaus Speer in Zweibrücken wurde Mitglied des Landesvorstandsgremiums. Die Landesinnung betreut 70 Mitgliedsbetriebe und Sanitätshäuser mit insgesamt 1200 Mitarbeitern. Zurzeit werden etwa 70 Lehrlinge in Rheinland-Pfalz zum Orthopädietechniker ausgebildet. Die Kreishandwerkerschaft Kaiserslautern mit Geschäftsführer Helmut Knierrnien ist für die Verwaltung zuständig. (zdr)

**Zweimal im gleichen Supermarkt geklaut**

Gleich zwei Diebstähle konnten am Donnerstag einer Frau nachgewiesen werden. Die 50-Jährige fiel in einem Einkaufsmarkt in der Gewerbestraße auf, als sie Waren im Wert von 18 Euro stahl. Beweise belegten bei den anschließenden Ermittlungen, dass die Frau bereits am Vortag im gleichen Geschäft auf Diebstour gewesen war, so die Polizei. (red)

**Couragiertes Eingreifen mit Prellungen bezahlt**

Mit einem Faustschlag ins Gesicht musste am Donnerstag ein 18-Jähriger für den Versuch, einen Streit zu schlichten, bezahlen. Weil er sich bemühte, zwei streitende Männer zu beruhigen, versetzte ihm ein uneteiligter Dritter einen Schlag ins Gesicht. Der junge Mann erlitt Prellungen am linken Auge und an der Nase. (red)

**Geschwindigkeitskontrolle: 88 Autos zu schnell**

Viel zu schnell unterwegs waren am Donnerstag 71 Autofahrer, die bei einer Geschwindigkeitsmessung in Zweibrücken in die Radarfallen der Polizei tappten. 71 Verkehrsteilnehmer überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern und mussten ein Verwarnungsgeld zahlen. 17 Autolenker waren gar so schnell, dass sie von der Polizei eine Anzeige erhielten. (red)

**Die Rheinpfalz Zweibrücken**

Geschäftsstelle: Rosengartenstraße 1-3  
66482 Zweibrücken  
Telefon: 06332 9221-0  
Fax: 06332 9221-23  
Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Nivek  
Lokalredaktion:  
Telefon: 06332 9221-40  
Fax: 06332 9221-49  
Georg Altherr (oy, verantwortlich),  
Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter),  
Thomas Büffel (bf), Dr. Andrea Dittgen (adi),  
Wolfgang Kreilinger (wkr), Sigrid Lapp (sig),  
Claus-Peter Schmidt (cps)  
Monatlicher Bezugspreis jeweils incl. 7 % MwSt.  
einschließlich RHEINPFALZ-Card und Zustellung  
€ 23,50, Postbezug € 25,90

# Wohnungen können wieder verkauft werden

Stadt hebt Verkaufsblokade am Kreuzberg auf – Teil der Kaufsumme fließt für die Erschließung auf ein Treuhandkonto

► Wohnungen im Bereich der Kreuzberg-Wohnsiedlung können wieder verkauft werden. Das hat der Zweibrücker Stadtvorstand gestern beschlossen. Die Entwicklungsgesellschaft für Konversion (EFK) und die Familie Lambert-Lang wurden umgehend informiert, wie Oberbürgermeister Helmut Reichling gestern auf Anfrage bestätigte.

Vor allem die EFK hat in diesem Jahr notarielle Kaufverträge für Wohnungen abgeschlossen, obwohl die Stadt diesen Bereich als Sanierungsgebiet ausgewiesen hat. Die Folge: Einem Wohnungsverkauf muss die Stadt zustimmen, ansonsten ist er nicht rechts-gültig. Den Verkauf von Wohnungen hatte die Stadt blockiert, um auch die Käufer zu schützen. Die Sanierungs-satzung wurde beschlossen, um Druck auf die Erschließungsarbeiten zu machen. Die hatte die Wohnpark am Kreuzberg GmbH für den gesamten Bereich zugesagt und bei Woh-

nungsverkäufen dafür auch eine Summe von 10 000 Euro kassiert. Das Geld wurde allerdings nicht auf einem Treuhandkonto angelegt. Mittlerweile hat die Wohnpark GmbH Insolvenz angemeldet.

Die Wohnungskäufer in diesem Jahr hatten das Problem, einerseits Kredite für das Objekt abgeschlossen zu haben, andererseits durch die verwehrt Kauf-Zustimmung der Stadt nicht als Eigentümer im Grundbuch eingetragen werden zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass die große Koalition in Berlin die Eigenheimzulage ab dem kommenden Jahr streicht. Auch wenn für die Eigenheimzulage das Datum des notariellen Kaufvertrags entscheidend ist und nicht der tatsächliche Einzug, waren die Betroffenen verunsichert und befürchteten empfindliche Verluste, wie bei der Einwohner-versammlung auf dem Kreuzberg am 21. November deutlich wurde.

Nach Auskunft des EFK-Vertreters Stefan Beck beruht die Zustimmung



Die EFK hat am Kreuzberg vor allem die ehemaligen Görzitz-Wohnungen in ihrem Besitz. —FOTO: STEINMETZ

zum Verkauf jetzt darauf, dass die EFK 15 000 Euro der Kaufsumme auf ein Treuhandkonto überweist. Dieses Geld steht dann zur Finanzierung der Erschließung bereit. Betroffen davon

seien derzeit rund 15 Wohnungskäufer, die in diesem Jahr ihre Verträge abgeschlossen hatten. Für weitere Wohnungen, die von der EFK noch vermarktet werden sollen (rund 50),

werde eine Sicherung zu Gunsten der Stadt ins Grundbuch eingetragen. Eine solche Regelung hatte EFK-Vertreter Stefan Beck auch bereits bei der Einwohnerversammlung grundsätzlich vorgeschlagen. Beck freute sich, dass der Stadtvorstand nach der Sitzung am Donnerstag, in der auch die Erschließung des Geländes auf den Weg gebracht wurde, so schnell entschieden hat. „Das ist der einzig gangbare Weg, um die Wohnungen dort jetzt auch vermarkten zu können“, meinte er.

Wie gestern berichtet, haben sich alle Beteiligten auf ein Konzept geeinigt, das rund 2,8 Millionen Euro kostet. Laut Tobias Hofer, vorläufiger Insolvenzverwalter der Wohnpark GmbH, sollen dabei keine wesentlichen Mehrbelastungen auf die bisherigen Wohnungskäufer zukommen. Wenn alle Entscheidungsgremien von Betroffenen dem Konzept zustimmen, könnten die Erschließungsarbeiten im Frühjahr beginnen. (hbb)

## Thema des Jahres wählen

DAS HAT MICH IN ZWEIBRÜCKEN 2005 AM MEISTEN BESCHÄFTIGT:

max. 5 Ereignisse ankreuzen

- Großeinsätze der Polizei bei Frühjahrs-Aufmärschen von Neonazis
- Fasanerie-Verkauf an Zadra sorgt für Diskussionen
- Schulbus kracht in Stambacher Wohnhaus
- Wohn-Nebenkosten steigen: Müll, Abwasser, Strom und Gas teuer
- Pläne zur Tierheim-Verlagerung in die Birkhäusern schlagen hohe Wellen
- Streit um Kooperation zwischen den Flughäfen Zweibrücken und Saarbrücken eskaliert
- Irritationen um Landesengagement bei Landgestüts-Betrieb
- Umstrittene Strip-Show beim Stadtfest
- Reichling als Lügendetektor-Experte in der Boulevard-Presse
- LAZ-Speerwerfer Alexander Vieweg wird U20-Vize-Europameister
- Pirmasenser Investor soll Einkaufszentrum auf Pörringer-Gelände bauen
- Wohnpark Kreuzberg meldet Insolvenz an, Bewohner sorgen sich um Erschließungskosten
- Zoll ermittelt gegen polnische Arbeiter auf Realschul-Baustelle
- Polizei findet verwahrloste und tote Tiere in Dellfeld
- Stromausfall im März legt Südwestpfalz und Saarpfalz-Kreis lahm
- Innenminister Bruch stellt Zuschuss für Festhallen-Sanierung in Aussicht
- Dauerstreit um neuen Rosengarten-Eingang
- Doz wird verkauft und beginnt mit Erweiterung
- Zweibrücker Disko beschäftigt Gericht und Polizei
- Blieskasteler SPD ficht Bürgermeister-Wahl von Annelie Faber-Wegener an

Andere wichtige Ereignisse: In Zweibrücken müssen 2006 folgende Themen angepackt werden:

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_

Bis zum 27. Dezember, also bis zum kommenden Dienstag, haben Sie noch Zeit, Ihre Themen des Jahres 2005 zu wählen. Von Rosengarten-Eingang bis Doz-Verkauf, von Schulbus-Unfall bis zur Pleite des Wohnparks Kreuzberg – die Schlagzeilen des Jahres 2005 sind uns allen noch in Erinnerung. Sie können bis zu fünf von uns vorgeschlagene Themen wählen. Oder Sie nennen uns Themen, die Ihnen wichtig waren, die wir aber nicht auf unserer Liste haben (aber insgesamt nicht mehr als fünf). Natürlich

können Sie uns auch mitteilen, was in Stadt und Land im kommenden Jahr unbedingt angepackt werden muss. Sie können Ihren Stimmzettel bis Dienstag, 27. Dezember, in unserer Geschäftsstelle abgeben, ihn an die RHEINPFALZ, Rosengartenstraße 1-3, 66482 Zweibrücken, schicken, ihn unter 06332/9221-49 zufaxen oder an die Adresse redzwe@rheinpfalz.de mailen. Unter allen Einsendern verlosen wir 20 Sachpreise. Über die Ergebnisse Ihrer Wahl berichten wir in unserer Silvester-Ausgabe. (daa)

## Ein Ex-Stadtmeister feiert 80. Geburtstag

► In der Kreuzbergstraße 7 feiert morgen, am ersten Weihnachtsfeiertag, Hermann Krauß seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war der einzige Bub seiner Eltern – nebst fünf Schwestern. Er wurde deshalb nur das „Buh'sche“ genannt. Vom Grundschullehrer nach seinem Vornamen in der ersten Klasse befragt, sagte er deshalb prompt: „Buh'sche Krauß, Herr Lehrer.“

Krauß verbrachte die Jugend- und Schulzeit in seiner Heimatstadt und ist als waschechter Zweibrücker überall bekannt. Er erlernte den Beruf des Drehers bei den Dinglerwerken, wo er zehn Jahre tätig war.

Dann arbeitete er 35 Jahre – zuletzt als Schichtführer – bei der Firma Pallmann. Mit 60 Jahren ging Krauß in die Rente. Im Krieg war er bei Einsätzen der Marine in Dänemark, Holland, Frankreich, Italien und zuletzt in Jugoslawien. In Triest geriet er in Gefangenschaft, kehrte erst 1947 zurück.

Sportlich hält sich Krauß fit mit Schwimmen, regelmäßigem Saunabesuch, Rad fahren und Gartenarbeit. Bis vor zwei Jahren bewirtschaftete er noch zwei Gärten, heute immer noch einen. Verschmitzt erzählt er: „Wenn ich die Kartoffeln nach der Ernte den Kreuzberg runter trug, legte ich die dicksten immer obenauf, um den stauenden Bauern, die an der Parkbrauerei Abfälle abholten, zu zeigen, dass auch Stadtleute etwas vom Ackerbau verstehen.“ 1996 errang der Jubilar gleich zwei Titel im Schwimmen: Er wurde in seiner Altersklasse zweifacher Stadtmeister, sowohl im 50 Meter Brustschwimmen als auch über 50 Meter Rückenschwimmen. Zum Geburtstag gratulieren seine Ehefrau Inge, eine Tochter, ein Schwiegersohn, drei Enkel sowie die Sport- und Saunafreunde. (jo/Foto: Steinmetz)



Hermann Krauß

## INTERVIEW

### WAS FASZINIERT SIE AN SPOCK UND KIRK?

► „Wie viel Einstein steckt in Star Trek?“ Das erläuterte Hubert Zitt am Mittwoch vor 500 Zuhörern im Audimax der Fachhochschule. Seit 1996 erklärt der FH-Dozent alljährlich zur Weihnachtszeit in seiner Vorlesung die Technik, die in der Science-Fiction-Serie eingesetzt wird. Die Zuhörer spendeten laut Zitt 900 Euro zu Gunsten herzkranke Kinder. Dazu kamen 250 Euro von Professoren der Informatik und 411 Euro durch die Versteigerung eines Sturmtruppen-Helms der Serie Star Wars, auf dem Schauspieler Richard Bonehill unterschrieben hatte. Mit Zitt sprach Marco Kalinke.

Herr Zitt, wie kamen Sie auf die Idee, Vorlesungen über Star Trek zu halten? Als ich in Saarbrücken studierte, gab's da einen Chemiker, der zum Jahressende immer eine lockere Vorlesung hielt. Die war eigentlich nur für seine Studenten gedacht. Das hat sich aber herumgesprochen, und irgendwann war das die am besten besuchte Vorlesung. So etwas wollte ich auch für die Studenten an der Zweibrücker FH anbieten. Sozusagen als Weihnachtsgeschenk. Jetzt ist diese Vorlesung Kult geworden.



„Star Trek zeigt eine Zukunft, auf die man sich freuen kann.“

HUBERT ZITT, FH-DOZENT

Weshalb wählen Sie gerade Star Trek zum Thema?

Ich bin mit Mister Spock und Co groß geworden und hatte seit meiner frühesten Kindheit Interesse an der Serie. 1987 bis 1994 wurde dann „Star Trek – Next Generation“ verfilmt. Das war mehr als Kirk und Spock, da hatte man sich richtig Gedanken um die Technik der Serie gemacht. Als ich ein Buch dazu gekauft hatte, stellte ich fest, dass man aus diesem Stoff eine pseudo-wissenschaftliche Vorlesung machen kann.

Wie realistisch ist die in der Serie gezeigte Technik eigentlich?

Teils sehr realistisch. Die Kommunikation, die zu Beginn der Serie benutzt wurden, sind eins zu eins un-

re heutigen Handys. Dass jemand so ein Teil in der Tasche hat, war damals eine Vision. In der ersten Sendung 1966 wurde in der Serie Antimaterie benutzt, um das Raumschiff anzutreiben. 1996 konnte Antimaterie tatsächlich hergestellt werden.

Antimaterie?

Das ist eine Materie, deren Elektronen positiv geladen sind. Deshalb nennt man sie auch Positronen. Der Kernteil der Materie, die Antiprotonen, sind negativ geladen. Also genau umgekehrt als bei normaler Materie. Und laut Einstein entsteht beim Zusammenstoßen von Antimaterie und Materie Energie.

Wie viel Einstein steckt denn nun in Star Trek? Einstein steckt im Schiffsantrieb. Ohne ihn könnte das Raumschiff nicht fliegen. Dem Impulsantrieb liegt die spezielle Relativitätstheorie zu Grunde. Beim berühmten Warp-Antrieb, mit dem schneller als das Licht geflogen wird, kommt Einsteins allgemeine Relativitätstheorie zum Einsatz. Man weiß, dass die große Masse von Sonnen den Raum um sie herum krümmt. Da Licht dem Raum folgt, wird es auch gekrümmt. Der Warp-Antrieb manipuliert den Raum, um das Schiff anzutreiben.

Was fasziniert Sie so an der Serie? Zum einen, dass sich die Autoren detailliert Gedanken um Technik und Sprache machen. Es gibt keine andere Science-Fiction-Serie, die extra Sprachwissenschaftler und Physiker beschäftigt. Die Sprache der Klingonen wurde eigens für die Serie entwickelt. Sie hat eine Grammatik und Phonetik. Selbst bei Google kann man klingonisch als Sprache wählen. Besonders gut finde ich, dass eine Zukunft gezeigt wird, auf die wir uns freuen können. Es gibt keine Rassenkonflikte mehr, keine Laster, keine Wirtschaftskrise. Frauen werden nicht mehr diskriminiert. Das macht die Serie so besonders. (mco/Foto: jo)

# WALLENSTEIN, DIE GRÄFIN UND DER HANDLUNGSREISENDE

Kultur an den Festtagen für Kurzentschlossene – Konzerte, Kino und Theater zwischen Zweibrücken, Saarbrücken und Kaiserslautern – Karten an Tageskasse

► Wer an Weihnachten spontan Lust bekommt, ins Theater zu gehen oder zu einem Konzert, der hat in diesem Jahr mehr Chancen als in den Vorjahren, noch Karten zu bekommen, wie unsere Nachfrage ergeben hat.

**Heute, Heiligabend**  
 Um 23 Uhr läuft in der Kinowerkstatt St. Ingbert (Pfarrgasse 49) für alle, die das Werk in den vergangenen Wochen im Zweibrücker Kino verpasst haben, noch einmal „Die Frau des Leuchtturmwärter“ von Philippe Lioret mit Sandrine Bonnaire, Philippe Torreton und Émilie Dequenne (Frankreich 2004, 105 Minuten, frei ab sechs). Auf der Ile d'Ouessant, einer Insel vor der bretonischen Küste, kommt ein fremder an, der neue Leuchtturmwärter, der von allen kritisch beäugt wird, auch von der Frau des anderen Leuchtturmwärter, die sich in ihn verliebt.

Auch am ersten und zweiten Weihnachtstag um 20 Uhr. Eintritt: 3,50 Euro, Infos: Telefon 06897/36821. Die Mitternachtsmette in der Basilika St. Johann in Saarbrücken am St. Johanner Markt gestalten das „Vokalensemble '83“ Saarbrücken und der Organist Bernhard Leonardy. Der Eintritt ist frei, aber um 23,30 Uhr sollte man spätestens da sein.

**Sonntag, 25. Dezember**  
 Das Saarländische Staatstheater in Saarbrücken hat noch Karten für das Schauspiel „Tod eines Handlungsreisenden“ um 19,30 Uhr in der Alten Feuerwache. Sie kosten 13 Euro, die Tageskasse öffnet um 18,30 Uhr, Telefon 0681/309-2203. Das Pfalztheater in Kaiserslautern bietet um 18 Uhr das Musical „Heimatlos“ von Oystein Wiik und Gisle Kvern-dokk. An der Tageskasse, die um 17



Glanzvoll: „Gräfin Mariza“ am zweiten Weihnachtsfeiertag mit dem Rheinischen Operettentheater in der Saarbrücker Congresshalle. —FOTO: KULTOUR

Uhr öffnet, bekommt man noch Karten für 15,50 bis 28,50 Euro, Telefon 0631/3675-209. Die Vorstellungen des Landauer Weihnachtszirkus (wir berichteten am Donnerstag) um 15 und 19 Uhr sind noch nicht ausverkauft. Karten gibt es jeweils eine Stunde vorher für 12 bis 26 Euro, Telefon 0162/1515989. Auch am zweiten Weihnachtstag um 15 und 19 Uhr sind noch Plätze frei.

**Montag, 26. Dezember**  
 In der Saarbrücker Congresshalle ist um 19 Uhr die lebensfrohe romantische Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman mit Solisten des Rheinischen Operettentheaters und der Staatsoper Bromberg zu sehen. Es gibt noch Karten von 28 bis 50 Euro ab 17,30 Uhr an der Tageskasse, Telefon 0681/4180-548. Für Schillers Drama „Wallenstein“

um 19,30 Uhr hat das Saarländische Staatstheater in Saarbrücken noch Karten. Die Karten gibt es ab 18,30 Uhr an der Tageskasse für 13 bis 24 Euro, Telefon 0681/309-2286. Das Hochamt um 10,30 Uhr in der Zweibrücker Heilig-Kreuz-Kirche wird gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa Brevis“ in B von Haydn, der Motette „Pastores loquebantur“ von Brixi, und dem „Laudate Dominum“ von Mozart (Eintritt frei). Das Hochamt in der Pirmasenser Christ-König-Kirche um 10,30 Uhr bietet Mozarts Messe in G-Dur (KV 140), Händels „Frohlocke, Tochter von Zion“, und eine Arie aus dem „Messias“. Es spielen Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken, es singen Susanne Ludwig-Theison (Alt), Alexi Kupper (Sopran), Dominique Heringer (Tenor), Holger Ryseck (Bass) und Florian Naab (Orgel). (adi)